

einem konkreten praktischen Projekt machen diese alternative Form des Lernens so reizvoll. Inwiefern diesem Anspruch gerecht geworden ist, muss jeder für sich bewerten. Insgesamt gilt: Projektstage, die von vielen als vorgezogene Ferien gesehen werden, und Projektstage, die von den Jugendlichen zwar vehement eingefordert werden, bei deren Vorbereitung sich die Schülerinnen und Schüler aber vornehm zurückhalten, sowie Projektstage, die im schulischen Leben keine herausgehobene Stellung haben, sondern so nebenbei eben auch noch gemacht werden – müssen? –, verdienen diesen Namen nicht, man sollte sie sich schenken!

10 S. 65

a) Hier wird nach deiner persönlichen Meinung gefragt („du“). Es geht dabei um den Sinn täglicher Hausaufgaben.

b) Diese Frage ist auf Deutschland begrenzt. Man soll überlegen, aus welchen Gründen sich immer mehr Menschen zu rechtsradikalen Gruppierungen zusammenfinden.

c) Öffentliche Verkehrsmittel sind in erster Linie: Bus, Straßenbahn, U-Bahn, Eisenbahn. Deren Benutzung hat natürlich Vor- und Nachteile. Hier ist aber nur nach den Vorteilen gefragt.

11 S. 66

a) Ich bin für einen Campingurlaub, weil ...
– man dabei sehr viel in der freien Natur sein kann (bestes Argument);
– man dabei im Vergleich zu einer Ferienwohnung fünf Euro am Tag sparen kann (zweitbestes Argument);
– meine Oma früher auch immer Campingurlaub gemacht hat (drittbestes Argument).

b) Ich möchte mit der Bahn in den Sommerurlaub fahren, weil ...
– das viel ökologischer ist, als mit anderen Verkehrsmitteln zu reisen (bestes Argument);
– die Bahn verspricht, dass es viel entspannender ist, als mit dem Auto zu reisen (zweitbestes Argument);
– mein Opa auch so gerne Bahn fährt (drittbestes Argument).

c) Ich möchte in diesem Jahr mal in den Bergen Urlaub machen, weil ...
– ich gerne wandern und die Bergwelt der Alpen erleben möchte (bestes Argument);
– wir in den letzten Jahren immer an der Nordsee waren (zweitbestes Argument);
– das Wetter in den Bergen immer besser ist als an der Nordsee (drittbestes Argument).

12 S. 66

Lösungsvorschlag:

a) 1. der sinnvolle Umgang mit dem Internet muss erlernt werden; 2. gute Möglichkeit, sich schnell zu informieren; 3. manche haben zu Hause noch kein Internet.

b) 1. nur so können sie das Schulleben mitgestalten; 2. sie lernen ihre Meinung zu vertreten; 3. sie sollten das Engagement der Schülervertreterinnen und -vertreter honorieren.

c) 1. eine ausgewogene Ernährung ist wichtig für die Entwicklung und damit auch für den Schulerfolg; 2. frisch gemachte Brötchen schmecken besser; 3. die Cafeteria kann als Treffpunkt dienen.

13 S. 67

1. These: Im Pausenladen ist es meistens so voll, dass die Pause nicht ausreicht, um in Ruhe das gekaufte Brötchen zu essen. – Durch eine ausreichende Entspannung in einer längeren Pause würde die Konzentration in den folgenden Stunden steigen. – In einer längeren Pause haben die Schülerinnen und Schüler mehr Gelegenheit, sich privat auszutauschen, was gut für die Atmosphäre ist.

2. These: Eine Klassenfahrt ist wichtig für eine gute Atmosphäre in der Klasse. – Wenn man in Deutschland bleibt, ist eine Klassenfahrt nicht so teuer. – Die Schülerinnen und Schüler lernen vor Ort sowieso am besten. – Die Klassenlehrerin hat mehr Zeit für die Schülerinnen und Schüler.

3. These: Weil viele Vereine in den Ferien geschlossen haben, würden die Schülerinnen und Schüler sich gerne in der Schule sportlich betätigen. – Für die Aufsicht in der Turnhalle würde ein Lehrer pro Tag genügen. – Der Hausmeister ist den größten Teil der Ferien ohnehin da.

14 S. 67

Lösungsvorschlag:

Argumente zu These 1:

– Die Paten können auf die persönlichen Fragen der Fünftklässler besser eingehen.
– Die Fünftklässler fühlen sich an der neuen Schule dann gleich heimisch.

Argumente zu These 2:

– Für mehr Arbeiten kann man nicht konzentriert lernen.
– Sonst muss man seine Aktivitäten am Nachmittag sehr einschränken.

Argumente zu These 3:

– Auf diese Weise wiederholen die älteren Schülerinnen und Schüler den Lernstoff.

- Die älteren Schülerinnen und Schüler lernen so, sich sozial zu engagieren.

15 S. 68

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das Benutzen der öffentlichen Verkehrsmittel viele Vorteile bietet.

So kann der Schüler oder Arbeitnehmer sicher sein, morgens pünktlich und ohne Staus, Parkplatzprobleme oder Reifenpannen in der Schule oder am Arbeitsplatz zu erscheinen.

Außerdem trägt man als Fahrgast keine Verantwortung im Verkehrsgeschehen, und das kann jede Menge Ärger vermeiden.

Öffentliche Verkehrsmittel sorgen zudem für Entspannung, indem man sich unterhalten oder ein Buch lesen kann.

Nicht vergessen werden darf auch der Aspekt der Umweltfreundlichkeit: Mit öffentlichen Verkehrsmitteln werden viele Personen energiesparend befördert.

Ich persönlich bin der Meinung, dass man aus den angeführten Gründen die öffentlichen Verkehrsmittel, sooft es geht, nutzen sollte.

Und wenn man nicht gerade einen Freund besuchen möchte, der sehr weit außerhalb wohnt und mit öffentlichen Verkehrsmitteln kaum oder nur sehr umständlich zu erreichen ist, sollte man sich für den Bus, die Straßenbahn oder den Zug entscheiden.

Da das Mofa- und Autofahren aufgrund der steigenden Benzinpreise immer teurer wird, bin ich der Überzeugung, dass in Zukunft immer mehr Menschen auf die öffentlichen Verkehrsmittel umsteigen werden.

16 S. 69

linear: 1, 5, 7, 9

dialektisch: 2, 3, 4, 6, 8, 10

17 S. 69

Lösungsvorschlag:

Ganztagsschule:

- linear: Wieso sollten alle Schulen Ganztagschulen sein?
- dialektisch: Sollten alle Schulen eine Ganztagsbetreuung anbieten?

Taschengeld:

- linear: Aus welchen Gründen ist es sinnvoll, dass jeder Jugendliche ein regelmäßiges Taschengeld erhält?
- dialektisch: Sollten Jugendliche regelmäßig Taschengeld erhalten?

18 S. 70

Lösungsvorschlag für ein ausführliches Argument:

Lineare Bearbeitung: Aus welchen Gründen sollten alle Schulen Ganztagschulen sein?

These: Die Schüler werden individueller gefördert.

Begründung: Pädagogisch und didaktisch geschulte Lehrer betreuen die Schüler auch nachmittags und können gezielt auf besondere Fähigkeiten oder Lernschwächen eingehen.

Beispiel: Bei der umfassenden Hausaufgabenbetreuung in einer Ganztagschule kann eine Wissenslücke vom Lehrer rechtzeitig erkannt und behoben werden. Bei der Hausaufgabenbetreuung durch die Eltern ist das nötige Fachwissen zur Vermittlung von Inhalten in der Regel nicht vorhanden.

19 S. 70

Pro: a), c), d), g)

Kontra: b), e), f), h)

20 S. 70

Pro-Argumente:

- Das Schreiben einer SMS ist gegenüber einem Anruf oder dem Schreiben eines Briefes Zeit sparend.
- Bei vielen Anbietern können bestimmte Rufnummern sehr kostengünstig oder sogar kostenlos angewählt werden.
- Mit einem Handy können die Eltern kontrollieren, wo sich ihr Kind gerade aufhält.
- In Notfällen kann man mit dem Handy Hilfe holen, ganz gleich, wo man sich befindet.

Kontra-Argumente:

- Handys begünstigen den Verfall der Rechtschreibung, denn beim Tippen einer SMS werden sämtliche Regeln außer Kraft gesetzt.
- Wer mit dem Handy umgeht, kommt leicht in Kontakt mit jugendgefährdenden Inhalten.
- Handys können süchtig machen. Die sogenannte Mediensucht, von der auch Jugendliche betroffen sind, ist in Deutschland auf dem Vormarsch.
- Ein Handy wird schnell zur Kostenfalle. Telefongespräche, SMS oder Downloads von Klingeltönen sind teuer. Die Kontrolle über die Kosten entgleitet vor allem bei Handys mit Verträgen.

(Es kann sein, dass du deine Argumente in einer anderen Reihenfolge angeordnet hast.)

21 S. 70

Lösungsvorschlag für ein Pro-Argument:

These: Mit einem Handy können die Eltern kontrollieren, wo sich ihr Kind gerade aufhält.

Begründung: Dadurch ist der Jugendliche immer und überall telefonisch zu erreichen.

Beispiel: Eltern machen sich oft Sorgen, wenn ihre Kinder mit Freunden weggehen, vor allem dann, wenn sie die Freunde des Jugendlichen nicht kennen. Hat das Kind ein Handy, können sie kurz anrufen und nachfragen, wo sich ihr Kind momentan aufhält. Dies wird sie beruhigen.

Lösungsvorschlag für ein Kontra-Argument:

These: Handys können süchtig machen.

Begründung: Jugendliche, die sich an ihr Handy gewöhnt haben, halten es oft schon keinen Tag mehr ohne dasselbe aus. Dies kann zur Sucht führen.

Beispiel: Das Handy ist ein ständiger Begleiter, etwa zum Spielen, Fotos schießen, Simsen oder Telefonieren. Wenn Jugendliche es nicht schaffen, ihr Handy auch nur einen Tag zu Hause liegen zu lassen, kann man hier schon von Abhängigkeit bzw. Sucht sprechen.

22 S. 71

Der zweite Satz passt am besten. Wenn man sich auf eine Statistik bezieht, erhält der Leser den Eindruck, dass man sich intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt hat.

23 S. 71

Lösungsvorschlag:

Nachdem ich nun die Vorteile wie auch die Nachteile eines Handys dargelegt habe, komme ich zu dem Schluss, dass Jugendliche durchaus ein Handy besitzen sollten. Wichtig ist nur, dass sie lernen, vernünftig damit umzugehen und es als nützlichen Gebrauchsgegenstand zu betrachten. Denn das ist das Handy – nicht weniger, aber auch nicht mehr.

24 S. 72

Folgende Stellen solltest du markiert haben:

40 Prozent der Kinder – die **wichtigste** Freizeitbeschäftigung – sitzen **täglich mehrere Stunden** davor – **aggressiv, fantasiearm und träge** – das steigende **Übergewicht** – die Zunahme der **Aggressivität und Gewaltbereitschaft** – **Gewalt ist cool** – den **Ton**, den Jugendliche ... – **Kontrolliertes Fernsehen** ist die Lösung – **Fernsehzeit ausmachen** und **Filme ... gemeinsam auswählen** – Interessante **Alternativprogramme** anbieten

25 S. 73

a) Was macht das Fernsehen aus unseren Kindern?

b) Zu viel Fernsehen schadet den Kindern.

c) Es handelt sich hier um einen Bericht / Kommentar.

d) Der Text verlangt eine lineare Form der Erörterung.

26 S. 73

These: Zu viel Fernsehen ist schädlich für unsere Kinder.

Argumente:

- Durch das Fernsehen haben die Kinder keine Sozialkontakte mehr. (Freunde sehen gemeinsam fern oder spielen Spiele am Fernsehen.)
- Die Fantasie geht verloren.
- Fernsehen macht Kinder träge.
- Fernsehen fördert das Übergewicht.
- Fernsehen macht aggressiv und gewaltbereit.
- Kinder bekommen schlechte Manieren vorgelebt.

27 S. 74

Hier zählt nur deine eigene Meinung.

28 S. 74

Lösungsvorschlag (verkürzt):

Im Bericht „Was macht das Fernsehen aus unseren Kindern?“ stellt Karla Kommentar die These auf, dass zu viel Fernsehen für Kinder schädlich ist.

Die Autorin belegt dies mit einer Reihe von Argumenten. So erklärt sie, dass durch das Fernsehen die Fantasie verloren geht, und belegt das damit, dass das Fernsehen so viele tolle Bilder liefert, die man sich selbst überhaupt nicht vorstellen kann. Deshalb mache es auch keinen Sinn, sich anzustrengen. Des Weiteren ist Frau Kommentar der Meinung, zu viel Fernsehen fördere das Übergewicht. Nicht nur, dass das Sitzen auf dem Sofa kaum Kalorien verbraucht, auch die Knabberereien, die gerne zum Fernsehen gegessen werden, sind Kalorienbomben. Die Autorin stützt ihre These auch durch das Argument, dass die Kinder in Sendungen wie Talkshows schlechte Vorbilder sehen, was das tägliche Miteinander anbelangt.

Am schlimmsten findet die Verfasserin des Textes, dass Kinder durch zu viel Fernsehen gewaltbereit und aggressiv werden. Denn wer täglich Gewalt im Fernsehen sieht, stumpft ab und kann kein Mitleid mehr empfinden.

Der Autorin ist es sehr gut gelungen, ihre Thesen mit glaubhaften Begründungen und Beispielen zu stützen, und ich gebe ihr in allem, was sie schreibt, Recht. Ich könnte noch mehr Argumente anführen, die dafür sprechen, dass das Fernsehen für Kinder schädlich ist. Nicht nur, dass zu viel Fernsehen auch die Augen verschlechtert. Wichtige Lebensinhalte, wie das Lernen für die Schule oder das Ausüben von Hobbys, werden dadurch stark vernachlässigt. Doch wie sie bin auch ich der Meinung, dass das Fernsehen nicht nur schlechte Seiten hat. Hier hätte ich mir gewünscht, dass auch die Vorteile des Fernsehens ausführlicher aufgezählt würden.

Ihr Fazit, bewusst fernzusehen, gefällt mir sehr, und ich bin überzeugt, dass dies der beste Weg ist, das „Problem Fernsehen“ zu lösen.

29 S. 74

Konjunktionen, mithilfe derer ein Beweis oder ein Beispiel ausgedrückt wird: sodass – weil – beispielsweise – wie – damit – falls – deswegen – denn

Konjunktionen, mithilfe derer eine Folgerung ausgedrückt wird: also – daher – demnach – somit – deswegen – denn

7 Texte analysieren und interpretieren

1 S. 75

Liebeslyrik: 2, 7

Naturlyrik: 5, 10

Großstadtlyrik: 4

Erlebnislyrik: 1, 6, 8

Politische Lyrik: 3, 9

2 S. 76

Einzufügen in dieser Reihenfolge:
Kind – Arm – nicht – Nebelstreif – dir – Strand – verspricht – Wind – gehn – Ort – grau – Gestalt – geschwind – tot

3 S. 78

Reime: Löwengarten / erwarten – Franz / Kranz – Krone / Balkone

Reimschema: Schweifreim

4 S. 79

a) aabb = Paarreim

b) abab = Kreuzreim

c) abba cced – abba = umarmender Reim

d) aabccb = Schweifreim

e) aabb = Paarreim

5 S. 80

a) Jambus

b) Anapäst

c) Daktylus

d) Trochäus

e) Trochäus

6 S. 81

a) Epigramm

b) Ode

c) Kirchenlied

d) Elegie

7 S. 82

a) Es handelt sich um einen Er-Erzähler; es kann sich dabei um einen auktorialen oder personalen Erzähler handeln.

b) Es handelt sich um einen Ich-Erzähler mit personalem Erzählverhalten.

8 S. 83

a) Ich habe gehört, wie Stauffacher nach den Namen der Freunde fragte und wissen wollte, wer denn die gerechten Männer seien, die ihnen folgen würden. Dann äußerte er den Wunsch, diesen Männern vorgestellt zu werden, um sich mit ihnen anzufreunden.

b) Ob ich sie wohl nach den Namen der Freunde und Verfolger fragen kann? Vielleicht sollte ich sie fragen, ob sie mich diesen Männern vorstellen können, damit ich mich mit ihnen anfreunden kann.

9 S. 84

Äußere Merkmale: gekleidet im Western-Style – Norwegerin – hellblaue Augen – lange blonde Haare – Sängerin und Schauspielerin

Innere Merkmale: ehrgeizig – Perfektionistin – vielseitig begabt – Durchhaltevermögen

10 S. 85

Sekretärin

äußere Merkmale: attraktives Aussehen,

gepflegt gekleidet, Brille, lackierte Fingernägel

innere Merkmale: selbstbewusst

Geschäftsmann

äußere Merkmale: Anzug und Krawatte,

jugendliche Gesichtszüge

innere Merkmale: hektisch und gestresst

Teenager, männlich

äußere Merkmale: gelangweilter Blick, jugen-

haftes Gesicht, Jeans und Turnschuhe, das

Gesicht mit Pickeln übersät

innere Merkmale: betont lässig wirkend